

# Die heos-Therapie. Mit Handeln zum Begreifen – die Sprachentwicklung prozessorientiert begleiten

REZENSION

**Autorin: Maja Hirschbühl**
**Erscheinungsjahr: 2024**
**Verlag: Schulz-Kirchner-Verlag**

**Autorin der Rezension: Katharina Roither**

**Das Buch gliedert sich in folgende Kapitel:**

**Teil I:**

- Grundgedanken der heos-Therapie
- Drei Annahmen als Basis für die therapeutische Haltung und für die Prinzipien zur Umsetzung der heos-Therapie
- Wichtige therapeutische Hilfestellungen für die Begleitung des Handlungsprozesses
- Das Sprachangebot und das sprachliche Verhalten der Logopädin in der heos-Therapie
- Die sechs Entwicklungsstufen auf der Handlungsebene und die daraus abgeleitete therapeutische Umsetzung
- Unterstützung der exekutiven Funktionen (EF) in der heos-Therapie
- Grafische Übersicht zur heos-Therapie
- Einordnung der heos-Therapie in Bezug auf die evidenzbasierte Praxis (EBP)

**Teil II:**

- Die heos-Therapie bei verschiedenen Sprachstörungen
- heos-Therapie bei Kindern mit einer Spracherwerbsstörung in Kombination mit zusätzlichen Beeinträchtigungen
- Hinweise zur Raumgestaltung und Materialwahl

**Anhang:**

- Die heos-Therapie – Überblick über die Entwicklungsstufen und die therapeutische Umsetzung
- Konkrete Beispiele zu den verschiedenen Entwicklungsstufen in der heos-Therapie
- Gezielter Einsatz von Sprache in der heos-Therapie
- Das heos-Modell (Grafik)
- Zeichnerische Versprachlichung nach der Arbeit in der Küche
- Pläne der Kinder für Projekte in der Werkstatt und deren Umsetzung

Das Fachbuch ist in seiner 1. Auflage mit dem Erscheinungsjahr 2024 sehr aktuell, wobei die heos-Therapie an sich schon seit Längerem Teil der logopädischen Therapielandschaft ist. Die Anfänge durch Maja Eichholzer fanden vor ca. 50 Jahren statt. Darauf aufbauend wurde von Maja Hirschbühel in den letzten 25 Jahren das Konzept weiterentwickelt.

Obwohl ich bis zum Zeitpunkt der Rezension noch nie etwas von der heos-Therapie gehört hatte, waren mir die Inhalte bereits bei den einleitenden Worten vertraut. Die heos-Therapie versteht sich als **„Hilfe zur Selbsthilfe“** und möchte am **Entwicklungsstand** des Kindes und an dessen Ressourcen sowie **Entwicklungspotential** anknüpfen. Im Fachbuch werden immer wieder Dr. Barbara Zollinger und ihre Erkenntnisse eingeflochten. Die heos-Therapie möchte sich konzeptuell und inhaltlich vom HOT-Ansatz distanzieren, ist aber grundsätzlich sehr offen für ein Zusammenspiel aus verschiedenen Therapieansätzen und möchte **alles Hilfreiche integrieren.**

Im ersten Teil des Fachbuches werden die 3 Annahmen der heos-Therapie präsentiert. Diese sind:

**„Sprache wird auf der Basis einer verlässlichen Beziehung und in Kommunikation mit dem jeweiligen Gegenüber erlernt.“**

Dies soll von der Therapeutin auch durch den Austausch mit Bezugspersonen umgesetzt werden. Des Öfteren weist die Autorin im Buch darauf hin, wie wichtig es ist, den Bezugspersonen die Hintergründe und Zusammenhänge der Therapie zu vermitteln, damit diese die Prinzipien auch selbst umsetzen können und die Relevanz der therapeutischen Interventionen sehen können.

**„Sprache wird über die aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt erlernt.“**

Hier sollen sich die Kinder ausprobieren und verschiedene Möglichkeiten, an ein Ziel zu gelangen, entdecken. Immer wieder wird auf das „Be-greifen“ und „Er-fassen“ hingewiesen.

**„Kinder verfügen über vielfältige Ressourcen, die für den Erwerb der Sprache genutzt werden sollen.“**

Vor allem Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit sowie Resilienz und Frustrationstoleranz werden hier thematisiert. Wir Logopädinnen sollten daher auch das Vertrauen in das Entwicklungspotenzial des Kindes haben. Die heos-Therapie will Entwicklungsprozesse auslösen, anstatt Symptome zu behandeln.

Die heos-Therapie funktioniert laut der Autorin nicht rezeptartig, sondern sieht sich als eine Art **Prozessbegleitung**, die den individuellen Entwicklungsstand des Kindes und die Persönlichkeit der Therapeutin miteinschließt. Folglich muss der Wille der Logopädin vorhanden sein, sich auf ein stetiges Suchen nach dem Weg einzulassen, da bei dieser Therapie der Weg das Ziel ist.

Die heos-Therapie fußt auf den **6 Entwicklungsstufen**, die im Teil I des Buches umfassend thematisiert werden und das Herzstück der heos-Therapie sind. Bei den Entwicklungsstufen wird auf Altersangaben verzichtet, da diese sehr individuell sind.

- **Passives Verhalten** (kommt in einer unauffälligen Entwicklung nicht vor)
- **1. Manipulation der Gegenstände**
- **2. Funktionales Handeln *ohne* Beachtung des Handlungsresultates**
- **3. Ausprobieren *mit* Beachtung des Handlungsresultates**
- **4. Ausprobieren *mit* Ziel innerhalb einer einzelnen, konkreten Situation**
- **5. Ausprobieren *mit* viel Eigenaktivität**
- **6. Planungsebene**

Ein Kapitel einer Entwicklungsstufe beinhaltet jeweils:

- die Beschreibung der Stufe inklusive dem sprachlichen Entwicklungsstand
- Entwicklungsziele
- das therapeutische Verhalten
- das sprachliche Verhalten der Therapeutin

Dazu werden viele Beispiele aus konkreten Therapiesituationen geschildert. Auch eine Tabelle hierzu ist dem Buch angefügt, die eine bessere Übersicht bieten soll.

Das Fachbuch taucht im Teil I auch in die **exekutiven Funktionen** ein, was eine interessante Wissenserweiterung und Verknüpfung anderer Therapiebereiche zur Logopädie darstellt.

Der zweite große Teil des Buches trägt den Titel **„Aus der logopädischen Praxis“** und widmet sich der **heos-Therapie bei verschiedenen Sprachstörungen**. Hier wird zuerst der Einstieg in den therapeutischen Prozess erläutert. Anschließend folgen Kapiteln zur heos-Therapie bei: den **Anfängen des Spracherwerbs**, **semantisch-lexikalischer** Störung, **morpho-syntaktischer** Störung, **phonologischer** Störung, **phonetischer** Störung, **Redeflussstörung**, **Spracherwerbsstörung** in der Erstsprache und Deutsch als **Zweitsprache**, Spracherwerbsstörungen in Kombination mit zusätzlichen Beeinträchtigungen wie **kognitiven Einschränkungen** oder **Autismus-Spektrum-Störung**. Diese ausführlichen Unterkapitel zu den Therapiebereichen beinhalten:

- die Entwicklungsprozesse, die ausgelöst werden sollen
- die Aufgabe als Logopädin inklusive Strategie
- die Elternberatung
- praktische Beispiele

**EBP:** Die externe, wissenschaftliche Evidenz der heos-Therapie ist aktuell nicht bewiesen. Die Autorin verweist aber darauf, dass aufgrund des Kaskadenmodells die heos-Therapie als evidenzbasiertes Vorgehen definiert werden kann. Laut der Autorin werden neue wissenschaftliche Erkenntnisse stetig aufgenommen und integriert.

**Die heos-Therapie und deren Umsetzung:**

**Therapeutische Haltung:** „Es zielt unser therapeutisches Verhalten darauf ab, dass das Kind die Sprache als Kommunikationsmittel entdecken und seine sprachlichen Fähigkeiten entwickeln und differenzieren kann. Wir haben jedoch alle Entwicklungsbereiche im Fokus, die für diesen Prozess notwendig sind.“

**Anforderungen an die Therapieeinheiten**: Nach der heos-Therapie kann eine Stunde nicht bis ins Detail geplant werden, sie sollte aber so vorbereitet werden, dass Hilfestellungen im Hinblick auf die **individuelle Entwicklungsstufe** gut gegeben werden können. Die Einheit muss **offen** sein für die Interessen des Kindes und die **spontan** entstehenden Prozesse. Vorgefertigte Abläufe oder ein weites Vorausplanen sind daher nicht Teil der heos-Therapie. Die Entwicklungsstufen mit den jeweiligen daraus abgeleiteten Therapiezielen stellen eine Orientierungshilfe dar. Eine **differenzierte Nachbereitung** der Einheit ist ebenfalls wichtig für die heos-Therapie. Nach der heos-Therapie sollten die Logopädin auch die Haltung und Emotionen dem Kind gegenüber immer wieder reflektieren – was laut der Autorin auch dazu führen kann, dass wir uns auch öfter eine Erholung gönnen müssen, um wieder geduldiger in die Therapie starten zu können 😉.

**Therapeutischer Input**: Die heos-Therapie unterscheidet zwischen **Sprechen VOR oder NACH einer Handlung** - je nach Entwicklungsstufe. Wenn das Kind Sprache als Kommunikationsmittel noch nicht entdeckt hat, sollte NACH der Handlung gesprochen werden, damit das Kind zuerst be-greifen kann und der Input keine Begleitmusik wird. Eine Begleitung von Handlungen durch Lautmalerei, um diese Handlungen interessanter zu machen und die Aufmerksamkeit zu generieren, sei möglich. Sofort reagiert werden soll, wenn das Kind eine Handlung beendet hat, kurz innehält oder triangulären Blickkontakt zeigt. Der Input sollte dann kurz und prägnant erfolgen. Wenn das Kind nicht-situative Aufforderungen versteht und auf sprachliche Aufforderung reagiert, kann der Input VOR der Handlung erfolgen. Hierbei sind konkrete Handlungsaufträge und Aufforderungen, welche klar formuliert werden sollen, wichtig. Da sich die Kinder im Laufe der Therapie weiterentwickeln und in weitere Entwicklungsstufen wechseln, verändert sich auch die Aufgabe der Begleitung der Logopädin stetig und muss angepasst werden.



REZENSION

Das Fachbuch thematisiert diverse **Hilfestellungen**, die - **individuell** und **entwicklungsproximal** angewendet - ein Herantasten darstellen sollen, damit den Kindern nicht sofort die Lösung präsentiert wird und sie weder über- noch unterfordert werden. Die Therapeutin befindet sich demnach zwischen den Möglichkeiten des **Beobachtens & Geschehenlassens versus Strukturieren & Hilfestellungen** geben. Hilfestellungen, die nach der heos-Therapie beschrieben werden, sind:

- Wir führen die Hände des Kindes
- Wir zeigen eine Handlung/machen eine Handlung vor
- Wir bieten einen geeigneten Gegenstand an (gemäßigt neu)
- Wir veranschaulichen die momentane Situation
- Wir fordern das Kind auf, einen Gegenstand oder ein Werkzeug mit einem bestimmten Merkmal zu suchen
- Wir geben einen Auftrag
- Wir stellen dem Kind gezielte Fragen

**Therapieraum**: Der ideale Therapieraum bietet **vielfältiges Material- und Spielangebot**, das verschiedene Interessen und Entwicklungsalter abdeckt. Neben unterschiedlichen (Verbrauchs-) Materialien verweist die Autorin aber auch auf eine **reizarme Ecke** im Therapieraum, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Ebenso wird ein **Arbeitstisch** angeboten. Ein Waschbecken mit fließendem Wasser wird empfohlen. Die Logopädin soll nur Material anbieten, welches sie selbst gerne mag. Material, mit welchem die Therapeutin selbst schon viel Erfahrung gesammelt hat, wird zu Beginn der heos-Therapie empfohlen. Die Autorin gibt im Buch viele Denkanstöße zum Thema Materialauswahl.

**Zielgruppe:** Laut der Autorin **alle Themen der Sprachentwicklung**. Nach Erreichen der Entwicklungsstufe 6 empfiehlt die Autorin Restsymptomatiken auf phonetisch-phonologischer oder morphologisch-syntaktischer Ebene mittels anderer Therapieansätze weiter zu therapieren.

**Therapieziel:** Das Ziel der heos-Therapie ist das **Erreichen der Entwicklungsstufe 6** (Planungsebene).

**Geeignet für:** Logopädinnen, die gerne ganzheitlich arbeiten und Freude am Arbeiten nach Zollinger haben.

**Fazit:** Allgemein empfinde ich das Buch nach meinem Wissensstand und meiner Therapiehaltung als bereichernd. Sympathisch finde ich die Haltung, dass andere Therapiekonzepte in die heos-Therapie integriert werden können. Für mich als Leserin wäre eine andere optische Aufbereitung besser gewesen, um eine leichtere Leserlichkeit zu erlangen und Inhalte einprägsamer oder übersichtlicher darzustellen. Die Autorin hat versucht, immer wieder Praxisbeispiele einzubauen, um die heos-Therapie verständlicher darzustellen. Das Buch wirkte auf mich nicht wie ein vollkommen neues Konzept, aber eine interessante Auffrischung und Erweiterung. Ich empfinde die kindzentrierte Sichtweise mit dem intensiven Kennenlernen des Kindes, seiner Interessen und Ressourcen als sehr ansprechend. Bestimmt wäre eine Fortbildung zur heos-Therapie auch interessant 😉.

